

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Sammlung von Gebeten und Formularen für
gottesdienstliche Handlungen**

Mutzenbecher, Esdras Heinrich

Bremen, 1801

IV. Abendmahlshandlung.

urn:nbn:de:gbv:45:1-4965

IV.

Abendmahls handlung.

I.

Geliebte Christen! da wir jetzt das heilige Abendmahl halten wollen, so lasset uns vor allen Dingen die Absicht, zu welcher unser Herr dasselbe angeordnet hat, mit Andacht und Ehrfurcht bedenken, und uns ernstlich prüfen, ob wir auch die Gesinnungen haben, welche unser Heiland von seinen wahren Verehrern fordert.

Solches thut, spricht er, zu meinem Gedächtniß! Er will also, daß seine Bekenner sich dabey seines Lebens, seiner Lehre und Verheißungen, seines vollkommensten Beyspiels in allen Tugenden, insonderheit seines, für das menschliche Geschlecht so unendlich wichtigen, Leidens und Sterbens und seiner Auferstehung lebhaft und dankbar erinnern, und zugleich ein feyerliches Bekenntniß ablegen sollen, daß sie ihn für ihren Herrn und Erlöser erkennen, und ihm stets Liebe, Vertrauen und Gehorsam beweisen wollen.

Wir sehen hieraus, mit welchen Gesinnungen wir dieses Gedächtnißmahl unsers Heilandes feyern müssen. Nur dem Christen, der in der That und Wahrheit ein Christ ist, kann solches zum Segen

ger

gereichen. Wer also die christliche Lehre nicht für göttliche Wahrheit hält, oder sie bloß mit dem Munde bekennet, aber mit seinem Leben verläugnet; wer nicht von Herzen an Jesum glaubet, nicht an die Sünde, als die Ursache seines Todes, mit Ernst und Abscheu gedenket, nicht entschlossen ist, sein Leben zu bessern, und sich in allen Stücken nach der Lehre und nach dem Beyspiele seines Heilandes zu richten; der sage nicht, daß er ein Christ sey, der lege hier kein Bekenntniß ab, dem sein Herz und sein Leben widerspricht, der getröste sich hier keiner Seligkeit, deren er noch nicht fähig ist.

Ein jeglicher prüfe sich also nachmahls, und frage sich selbst: ob er Jesum für den Sohn und Gesandten Gottes, für seinen Herrn und Heiland erkenne, und ihn als einen solchen mit gläubigem dankbarem Herzen ehre? ob er sich Jesum zum Muster der Nachfolge vorgestellt habe, und ihm immer ähnlicher zu werden suche? ob er entschlossen sey, Gott, der uns seinen Sohn geschenkt, und uns durch ihn mit so vielem Guten gesegnet hat, aufrichtig zu lieben und ihm von Herzen zu gehorchen? ob er seine Sünden herzlich bereue, und den ernstlichen Vorsatz gefaßt habe, sie alle ohne Ausnahme zu meiden, und ein heiliges, mit den Vorschriften des Evangeliums übereinstimmendes Leben zu führen? ob er allem Haffe und aller Rachbegierde entsaget habe, gegen seine Mitmenschen aufrichtiges Wohlwollen hege, und bereit sey, jedes begangene Unrecht wieder gut zu machen, und seinen Beleidigern alle ihre Fehler zu verzeihen?

Röme

Können wir dieses mit redlichem Herzen vor Gott bejahen, so dürfen wir nicht zweifeln, daß er uns für seine Kinder und für rechtschaffene Verehrer seines Sohnes erkennen, und uns mit väterlicher Liebe leiten werde. Wir dürfen getrost zu dem Tische des Herrn nahen, und uns hier, in der genauesten Gemeinschaft mit unserm Erlöser, der Liebe seines und unsers Vaters erfreuen, der Vergebung unsrer Sünden uns trösten, und in der Hoffnung der ewigen Seligkeit stärken. Wir werden hier in dem Andenken an die unaussprechliche Liebe Gottes und Jesu Christi, im Glauben und in der Tugend gestärket und auf das kräftigste angetrieben werden, Gott über alles, und unsre Mitmenschen als uns selbst zu lieben. Unsre Geduld in allen Leiden, die uns treffen können, wird sich vermehren, und die Erwartung der zukünftigen Herrlichkeit, die uns Jesus verheißen hat, wird unsre Seele ruhig und zufrieden machen.

Ihr demnach, die ihr als wahre Christen verlangt, dieser Seligkeiten theilhaftig zu werden, demüthiget euch vor dem Herrn, preiset seine Güte, und rufet ihn herzlich an, daß er euch zu einem würdigen Genusse des heiligen Abendmahls seinen gnädigen Beystand verleihen wolle:

Gütiger Gott, barmherziger Vater, der du uns deinen geliebten Sohn zum Heilande und Erlöser geschenkst, und uns durch seine Lehren unterrichtet, durch sein Beispiel zur Tugend erwecket, durch seinen Tod uns deiner Gnade und Liebe bey redlicher Besserung gewiß gemacht; und durch seine
 Aufer-

Auf
und
hast
bare
du
ten
däch
fene
Ver
Erg
len
zen
Ver
und
Rei
noch
ferm
einer
Op
leben
uns
St
und
wie

M
get
Wi
tägl
fere

Auferstehung die feste Hoffnung der Unsterblichkeit und himmlischer unvergänglicher Freuden gegeben hast! Wir loben und preisen dich für diese unschätzbare Wohlthaten, und freuen uns vor dir, daß du uns noch jetzt Gnade, Leben und Seligkeit anbietest lässest. Daß wir doch alle, die wir das Gedächtniß deiner Liebe und der Liebe deines Sohnes feiern, dein heiliges Abendmahl mit aufrichtigem Verlangen nach deiner Gnade und mit dankbarer Ergebung an unserm Erlöser zum Heile unsrer Seelen empfangen möchten! Versiegle in unsern Herzen den theuern Trost der Vergebung der Sünden; Vereine uns durch Christum mit dir auf immer und ewig, daß uns keine Liebe der Welt, keine Reizung zur Sünde, keine Furcht noch Hoffnung, noch sonst etwas von dir trennen möge. Dir, unserm Gott und Vater, übergeben wir uns ganz zu einem lebendigen, heiligen und dir wohlgefälligen Opfer. Dir, unserm Versöhner, Herr Jesu! dir leben wir, dir sterben wir, dein sind wir; du hast uns durch deinen Tod dir zum Eigenthum erkaufte. Stärk in uns allen den Vorsatz, dich von Herzen, und auch uns unter einander aufrichtig zu lieben, wie du uns geliebet hast. Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. Unser täglich Brod gib uns heute. Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

¶

Und

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Höret nun mit wahrer Andacht die Einsetzung des heiligen Abendmahls, wie solche von den Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und dem Apostel Paulus beschrieben wird:

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach, und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahle, dankete und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Diejenigen, welche sich würdig bereitet haben, wollen herzutreten, und mit Andacht, mit Ehrerbietung, mit Glauben und Dankbarkeit zu diesem heiligen Tische nahen.

Bei der Darreichung des gesegneten Brodes spricht der Prediger:

Unser Herr Jesus spricht: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Bei

Bei der Darreichung des gesegneten Weines:
 Unser Herr Jesus spricht: Nehmet hin und
 trinket, dieser Kelch ist das neue Testament in meis-
 nem Blut, das für euch vergossen wird. Solches
 thut zu meinem Gedächtniß.

Gebet nach dem heiligen Abendmahle.

Lasset uns dem Herrn für seine Gnade danken.

Barmherziger Gott, liebevoller himmlischer
 Vater! Wir preisen deine unendliche Güte, daß du
 deinen geliebten Sohn, Jesum Christum, auch für
 uns in den Tod gegeben, und uns durch ihn Gna-
 de, Leben und Seligkeit geschenkt hast. Wir trös-
 ten uns dessen mit freudigem Vertrauen, durch die
 rührende Versicherung unsers Antheils an seiner
 Erlösung, die uns durch die Gedächtnißfeier seines
 Todes aufs neue belebt ist. Möchte doch, o Gott,
 deine und deines Sohnes Liebe einen recht tiefen
 und bleibenden Eindruck auf unsere Seelen machen!
 Möchten wir die Versprechungen der Treue und
 des Gehorsams, die wir dir heute gethan haben,
 nie vergessen, sondern von nun an mit unermüdetem
 Eifer an ihrer Erfüllung arbeiten! Stärke uns im
 Glauben und in der Tugend. Lehre uns selbst dei-
 nen Willen immer treu vollbringen, und leite uns
 durch deinen Geist auf ebner Bahn. Heilige uns
 ganz und gar, und laß unsre Seele und unsern Leib
 unsträflich und unbesleckt erhalten werden auf die
 Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. Amen.

Der Herr, von dem alles Gute kommt, segne euch und behüte euch!

Der Herr, der eure Sünden hinweggenommen hat, sey euch gnädig!

Der Herr, der euch seinen Geist gab, schenke euch seinen Frieden! Amen.

II.

Ich sehe euch hier, meine Mitchristen, versammelt, das Gedächtnißmahl des Todes Jesu als seine Verehrer öffentlich zu begehen, und durch die Feyer seiner heiligen Stiftung das Bekenntniß abzulegen, daß ihr ihm angehört, ihm eure Zuversicht zu Gott verdanket, und in der Übung beharren wollet, ihm nachzuwandeln, und seiner Erlösung, und eurer Verbindung mit ihm würdig zu leben.

O gesegnet, ewig gesegnet seyn euch diese Augenblicke christlicher Andacht und Herzenserhebung, frommer Empfindungen und heiliger Gelübde! Gesegnet, euch hohen Frieden des Geistes, wahre Freude über unsre Gemeinschaft mit Gott, und Jesu, unserm Heilande, und neue Stärke, ihm treu zu bleiben bis in den Tod, in überschwänglicher Fülle zu gewähren. Ewig theuer bleibe euch das Andenken auch künftig unter den Zerstreungen des Lebens, unter den Geschäften eures Berufs, unter jedem Wechsel eurer Schicksale — das Andenken, daß euch in diesem Augenblick so festlich seyn muß — das Andenken an seinen Tod und seine durch denselben

selben gestiftete Erlösung der Menschen; — theuer sey es euch für euch selbst und in Absicht auf eure Miterlöseten!

Thut solches zu meinem Gedächtniß. — Feyert ein heiliges Mahl — als Sinnbild freundschaftlicher Verbindung und dankbarer Verehrung — zum Andenken an meine Aufopferung für euch: Bekennet so, dankvoll und mir treu ergeben, euern Glauben an mich und eure Theilnahme an meiner Liebe, mit der ich meinen Leib dahin gab, mein Blut vergoß zur Vergebung der Sünden — So ordnete es Jesus, so wollte er seinen heilbringenden Tod von seinen Verehrern dankbar bekannt und gepriesen haben, bis er kommt zu vergelten seinen treuen Freunden ihre beharrliche Ergebung an ihn. So wollte er es uns versinnlichen, was er uns durch seine Lehre und sein Leben, und vornehmlich durch seinen Tod gewähren wollte, was wir bey ihm und durch ihn suchen müssen und finden können — Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit — so unserm Glauben an ihn und unsrer Treue gegen ihn die rührendste Erweckung und Stärkung geben.

Wie ehrwürdig muß uns nicht diese Anordnung unsers Erlösers seyn, der darin so sehr für unsre Beruhigung, unsre Stärkung zum Guten sorgte? Welche gerechte Ansprüche hat er nicht auf unser dankbares Andenken an ihn? — Wohin sollten wir uns, ohne zu verirren und trostlos zu bleiben, wenden können? Du nur, göttlicher Erlöser, hast Worte des ewigen Lebens! dein Wandel war der reinsten Tugendwandel, und ist das reizendste Vor-

bild jedem, der besser, und Gott gefällig zu werden strebt! Uns liebtest du bis in den Tod, sicherst durch ihn uns, bey redlicher Besserung, Zugang zu Gott und seiner Gnade, und nur durch dich können wir festen Tugendssinn, Freudigkeit zu Gott und sichere beseligende Hoffnung auf die Ewigkeit haben. O daß der Gedanke an dich, den Vollbringer der göttlichen Rathschlüsse über unsre Seligkeit, den Stifter unsrer Begnadigung, unsern Vorgänger auf dem Wege zum ewigen Leben, den Überwinder des Todes, unsern Herrn und Richter, unsre Seele erfülle, uns zur wachsenden Ähnlichkeit mit dir und zur höhern Würdigkeit für ein vollkommeneres Leben leite, und mit Zuversicht und Hoffnung beselige! Sey dazu bey uns, wie du es verheissen hast, und laß deinen Geist, den Geist der Andacht, der Demuth und des Himmelsinnes auf uns ruhen!

Wohl uns, wenn die Prüfung unsers Lebens, welche das feyerliche Bekenntniß Jesu nothwendig voraussetzt, da, wo sie uns an diese oder jene gehegte oder nicht genug bekämpfte unchristliche Gesinnung, an eine unser Gewissen beunruhigende That, an irgend ein verschuldetes Widerstreben gegen den Geist Jesu erinnert — inniger uns demüthiget und beschämnet, und Reue zur Besserung wirkt; wenn es uns über alles wichtig wird, der Gnade Gottes in gegründeter Zuversicht gewiß zu seyn und zu bleiben; wenn wahre Dankbarkeit, Liebe und Verehrung gegen unsern Erlöser unsre Seele füllet; wenn nicht Scheinchristenthum, nicht Aberglaube, nicht

nicht geheime Treulosigkeit gegen unsre Bekenntnisse, sondern ungeheuchelte dankbare Ergebung an Jesum, und redliche Zustimmung zu seinen Absichten, kindliches Vertrauen auf Gott, und der Geist der Gottesliebe und Menschenliebe uns vereiniget, hier uns Gottes und unsers Heilandes zu freuen!

Ja, dann haben wir in uns selbst und in der lebhaftern Erinnerung an die Erlösungswohlthat Jesu durch den Genuß seines heiligen Mahles feyerliche rührende Versicherung von der Gnade, Nachsicht und Vaterliebe Gottes, von seinem fortwährenden Beystande zur Bewahrung unsers frommen Sinnes und unsrer Tugend, und von unsrer Unsterblichkeit und ewigen Seligkeit.

So beschäftige denn — demüthig und zuversichtlich beten wir dich an, göttlicher Erlöser! der du verheißest hast, unter deinen Bekenntern zu seyn, wenn sie in deinem Namen, mit einem dir und deiner Verehrung ganz gewidmeten Herzen versammelt sind — so beschäftige dein Andenken, das Andenken an deine Liebe und Aufopferung, an deine Wohlthaten und Segnungen, an dein heiliges Leben, deinen Erlösungstod, deine Verherrlichung, deine nie geschwächte stets wirksame Neigung und göttliche Macht, uns selig zu machen, — unsre ganze Seele! Es belebe jede edle Empfindung in uns, es heilige uns zu frommen, wohlwollenden, himmlischer Seligkeit würdigen Gesinnungen, stärke uns im Kampfe gegen die Sünde, im Eifer, dir nachzuwandeln, dir ähnlicher, deiner Liebe würdiger, und einer nie zu trennenden Vereinigung mit dir

dir fähiger zu werden. Hier fühle es unser Herz ganz, was du uns wardst, da du dich in den Tod dahin gabst, und was du uns ewig seyn willst — wie viel wir dir zu danken haben, was wir dir schuldig sind — und nie werde es wieder kalt für die seligen Empfindungen und Gesinnungen, die uns in dieser Stunde so heilig und theuer seyn müssen!

(B. U. Consecration und Austheilung des Abendmahls.)

Nach der Abendmahlsfeier.

Dankend erhebe sich unsre Seele zu Gott über den Segen unsrer Andacht.

Vater unsers Herrn Jesu Christi! dir bringen wir Preis und Dank für die erneuerte Versicherung unsrer Theilnahme an deiner Gnade und Liebe; für jede fromme Rührung, jede heilige Entschliesung und frohe Hoffnung, die uns die dankbare Feyer des Todes unsers Erlösers gewährte. O erhalte uns den frommen Christensinn, zu verläugnen alles unchristliche Wesen und alle sündlichen Lüste — zu wandeln in der Liebe, womit uns Christus geliebet hat, und zu laufen mit Aussharren in dem Kampf, der uns verordnet ist! — Erhalte uns diesen frommen Christensinn, den wir bekanneten, und durch das festliche Andenken an Jesum belebten! Unser Leben müsse beweisen, daß wir würdig sein heiliges Mahl feyerten, und unsre Vereinigung an seinem

seinem Tische sey uns beständige Ermunterung, auf der Bahn der christlichen Rechtschaffenheit, mit gemeinschaftlicher Beeiferung um die höhern Freuden der Ewigkeit, fortzumandeln. Erhalte uns dadurch die Zuversicht, daß wir, als Erlösete deines Sohnes, deine Kinder, und einst Theilnehmer deiner himmlischen Seligkeit seyn sollen — und jede wiederholte Nachtmahlsteyer müsse uns neuer Segen für unsern Geist zur Verherrlichung unsers Erlösers werden. Erhöre uns, Vater, der du verheissen hast zu erhören, was wir bitten nach deinem Willen. So vertrauen wir dir durch Christum.

Der Segen.

III.

Lasset uns des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt! Zu solcher Feyer des Todes Jesu habt ihr euch heute hier versammelt, geliebte Mitchristen! Entfernt denn von euch alle fremden, eure Andacht störenden Gedanken, und richtet euer ganzes Nachdenken auf Gott und euern Erlöser. Es werden selige Augenblicke für euch seyn, darin ihr seiner gedenket!

Erwägt es ernstlich, wie viel Arbeit und Mühe, welche Leiden des Körpers und der Seele, welchen schmachlichen Tod Jesus nach dem Rath seines Vaters für die Menschen dulden mußte; und diese Betrachtung wird euch stärken in dem Glauben,

daß Gott, der seines Einigen, seines Geliebten nicht verschonet, sondern ihn zu solchen Leiden und zu solchem Tode hingegeben hat, euch mit ihm Gnade, Vergebung und Seligkeit schenken werde.

Bedenkt, wie gewiß Jesus ein Lehrer der Wahrheit seyn müsse, da er seine Lehre mit seinem Tode bestätigt hat, und zu einem unwidersprechlichen Beweise seiner göttlichen Sendung bald nach seinem Tode wieder lebendig geworden ist; und das Gedächtniß seines Todes wird euch standhaft erhalten in dem Bekenntniß seiner Lehre, welche die beste und sicherste Anweisung zur Seligkeit enthält. Denkt an seine Liebe, an seine Sanftmuth und Geduld, an sein unwandelbares Vertrauen auf Gott, und an die feste Hoffnung, die er im Leiden und Tode bewies; wie lehrreich, wie ermunternd wird euch dies Andenken werden! — Aber denkt auch an euch selbst! Stellt euch vor, wie viel ihr entbehren würdet, wenn ihr ihn nicht kenntet, wenn ihr seine Lehre nicht hättet, wenn ihr in der Welt ohne die Überzeugungen leben solltet, die euch sein Tod giebt, ohne Gewisheit der Gnade Gottes, ohne Hoffnung einer seligen Ewigkeit; und erweckt euch durch diese Gedanken zur herzlichsten, thätigen Dankbarkeit gegen Gott, der euch so viel Gutes gethan hat. Denkt an euern eignen Tod, denn auch ihr werdet einmahl von dieser Welt abscheiden; und faßt dabey den ernstlichen Vorsatz, beständig so gesinnt zu seyn, wie Jesus Christus gesinnt war, und so zu leben, wie er gelebt hat, damit ihr einst auch

auch so ruhig und selig sterben könnet, wie er gestorben ist!

Laßt uns zu solchen guten Entschlüssen uns durch gemeinschaftliches Gebet ermuntern, (indem wir mit einander singen aus dem 178sten Liede (des D. G.) B. I und 2.)

Voll von Ehrfurcht, Dank und Freuden
 Komm ich, Herr, auf dein Gebot,
 Und gedenk an deine Leiden
 Und an deinen Martertod.
 Mittler, der du für mich starbst,
 Mir ein ewig's Heil erwarbst,
 Dir zur Ehre stets zu leben
 Sey mein eifrigstes Bestreben!

Laß mich, Jesus, nicht vergebens
 Diese deine Huld empfangen!
 Laß, zur Besserung meines Lebens,
 Mich zu deinem Mahle nahen!
 Ach, es nahr' und stärke mich,
 Mittler, im Vertrauen auf dich!
 Mächtig lenk' es meinen Willen,
 Dein Gesetz, Herr, zu erfüllen!

(Wo aber ein solches, die Andacht ungemein beförderndes gemeinschaftliches Singen Schwierigkeiten finden möchte, da kann der Prediger nach jener Anrede sogleich folgendes Gebet sprechen:)

Fördre du selbst, o Gott, diese guten Entschlüssen in unsern Herzen! Stärke in uns
 das

das kindliche Vertrauen zu dir, und zu deiner uns verheissenen und durch den Tod Jesu bestätigten Vaterliebe! Aber gieb uns auch ein reines Herz, und einen im Guten befestigten, Jesu ähnlichen Sinn! Laß uns in unserm ganzen Wandel dich und deine Güte preisen! Dazu segne uns, liebevoller Vater, indem wir Brod und Wein zum Gedächtniß unsers Erlösers genießen; segne uns bey diesem Andenken an ihn mit Kraft zu allem Guten, mit Trost im Leiden, und mit der seligen Hoffnung der Unsterblichkeit! Amen.

Nun folgt die Abendmahlsfeier selbst.

Gebet nach dem Abendmahl.

Gott, welchen Dank sind wir dir, unserm Vater und Wohlthäter, schuldig, daß du uns durch deinen Sohn, Jesus Christus, zur Erkenntniß deiner himmlischen Wahrheit und zum Genuß der Wohlthaten geführt hast, deren wir uns, als Christen, erfreuen. Für alles, was wir an ihm, als unserm Lehrer, Erretter und Seligmacher, haben, für alle Kraft zum Guten, für allen Trost, wenn unser Gewissen uns ängstigt, für alle Hoffnung im Leiden, die wir bey ihm und in dem Andenken an ihn finden, preisen wir heute deine väterliche Liebe. Laß unsern Dank dir wohlgefallen! Aber erwecke uns auch zum würdigen Gebrauch der Wohlthaten, die du uns durch ihn geschenkt hast! Erhalte uns in deiner

deiner Wahrheit; befestige unsern Glauben; stärke unsre Liebe zu dir und zu unsern Mitmenschen; lehre uns gesinnt werden, wie Jesus Christus gesinnt war, und präge es tief in unsere Seelen, daß er darum für alle gestorben ist, damit wir nicht uns, sondern dir, o Vater, leben, und dem, der aus Liebe für uns in den Tod gegangen ist! Erhöre unser Gebet um deiner Erbarmung willen. Amen.

Der Herr segne euch und behüte euch!

Der Herr, der Sünde und Übertretung vergiebt, sey euch gnädig!

Der Herr, der euch zur Seligkeit berufen hat, gebe euch seinen Frieden! Amen.

IV.

Ist irgend eine Handlung geschickt, große Gedanken und edle Empfindungen in dem Herzen des Menschen zu erwecken und zu befestigen, so ist es, versammelte Christen, das Mahl, zu dessen Genuß ihr euch gemeinschaftlich an diesem Altare einfindet.

Es ist das Gedächtnißmahl Jesu Christi, unsers Erlösers, dem wir, genannt nach seinem Namen, alle Anweisung und Stärkung zur Tugend, allen Trost unter Bekümmernissen, alle frohe Aussichten auf die Ewigkeit, dem wir unsre ganze geistliche Wohlfarth für diese Welt und die zukünftige verdanken.

Ihr

Ihr wisset es, wie Jesus Christus während seines irdischen Lebens wirkte für Menschenwohl, wie er durch Leiden und Tod, durch Lehre und Tugendwandel, unsre Seligkeit zu gründen, zu sichern und zu befördern strebte. Zum letztenmal war dieser unser erhabenster Wohlthäter mit seinen Jüngern, den bewährtesten Zeugen seiner Thaten und seiner Leiden, versammelt. Mit ihnen hielt er das Mahl, das die Juden feyerten zum Vindenken der Errettung ihrer Väter von den Drangsalen Aegyptens. Jesus wußte, was ihm bevorstand, wußte, daß der Zeitpunkt herannahe, da er nach dem Willen seines Vaters sein Leben am Kreuz für die Menschen beschließen sollte. Er fühlte im voraus die Schmerzen der Trennung; doch mehr noch bekümmerte ihn der Schmerz derer, die seiner Leitung anvertrauet waren. Durch liebevolle, geistvolle, stärkende Gespräche suchte er seine Freunde mit dem Gedanken des Scheidens vertraut zu machen, sie vorzubereiten auf den Anblick seines Todes, sie zu trösten über seine Trennung von ihnen. Und als nun das Mahl vollendet war, da nahm er Brod, dankte — betete — sprach: Esset, das ist mein Leib, der für euch getödtet wird, da nahm er den Kelch, dankte, betete, sprach: trinket, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch und viele vergossen wird. So esset, so trinket oft, und thut es, so oft ihr diese feyerliche Handlung wiederholet, thut es zu meinem Gedächtniß.

So erklärte Jesus Christus das dankbare Andenken an ihn für den Hauptzweck des von ihm gestifteten

gestifteten Abendmahls. — Wohlan denn, geliebte Mitchristen, verliert diesen Zweck nicht aus den Augen. Haltet im Gedächtniß Jesum Christum, der gestorben und auferstanden ist von den Todten. Er, der alles für uns that, alles für uns aufopferte, was Menschen theuer ist, er ist es werth, daß wir uns seiner erinnern, so gedenket denn seiner mit dankbarem Herzen, und erweckt dadurch die guten Vorsätze und Gesinnungen, die euch als Christen ziemen, die euch Ruhe und Seligkeit bereiten.

Denkt an die großen Verdienste, die sich Jesus um euch erwarb, und deren Folgen sich in die ferne Ewigkeit erstrecken. Denket an die Leiden eures Erlösers, an den Tod, den er der Unschuldige, unter mannigfaltigen Qualen am Kreuz für euch, zur Versöhnung für eure Sünde, starb. Preiset dankbar seine Liebe, die ihn stark genug machte, für euch in den Tod zu gehen, verbindet euch durch festen Glauben mit eurem Erlöser, und gelobt es Gott mit aufrichtiger Zustimmung eures Herzens: wir wollen fliehen die Sünde, für welche Christus starb.

Denkt an Jesum, an sein heiliges in allem Guten thätiges Leben, wie er den Willen seines himmlischen Vaters stets vor Augen hatte, wie er demselben gemäß umherzog und Gutes wirkte, wie er in allen Tugenden, in allen guten Werken thätig war bis an sein Ende. Ein Beyspiel, so ruft Jesus euch zu, ein Beyspiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich gethan, daß ihr lebt, wie ich gelebt habe. So schaut denn auf ihn, und
erweckt

erweckt und stärket in euch Liebe zu dem, was gut und wahr ist, erneuert den Entschluß und bleibt treu demselben: wir wollen gesinnet werden, wie Jesus war, wir wollen wandeln, wie Jesus wandelte.

Denkt an Jesum, an seine mannigfaltigen Trübsale und Leiden, und an die Geduld, an die Ergebung in Gottes Willen, die er bey allen seinen Leiden bewies. Wie ein Lamm, das zur Schlachthaus geführt wird, that er seinen Mund nicht auf, er schalt nicht wieder, da er gescholten ward, er drohete nicht, da er litt; willig, gelassen, mit edlem Muth übernahm er, was sein Vater ihm auflegte, ja selbst in der bängsten Stunde seines Lebens, als das Gefühl des nahen Todes ihm Thränen der Angst auspreßte — auch in dieser bängen Stunde unterwarf er sich gern dem Rathschluß Gottes. Mit kindlicher Hingebung flehte er: Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe, und, erfüllt mit neuem Muth, ging er hin, Leiden und Tod zu dulden.

Denkt euch das alles, Christen! und spricht: So litt, so duldet Jesus, und wir wollten nicht tragen die mindern Beschwerden des Erdenlebens? Ja, höre Vater, unsre Entschlüsse, und stärke uns zur Ausführung derselben: willig wollen wir übernehmen, was du uns aufzulegen für gut findest, in aller Trübsal wollen wir geduldig ausharren, bis du uns Erlösung sendest.

Denket an Jesum — an den herrlichen Ausgang seiner Leiden, wie er, gestorben am Kreuz, aller Qual entrissen, vom Tode auferstand, wie er,

er, mit Preis und Ehre gekrönt, zu Gott hinging, um zu empfangen das Reich, das ihm sein Vater beschieden hatte. Gedenket seines Worts: Vater! ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, und erhebt dann eure Seele zur Hoffnung, zum Anschauen der bessern Welt, für die Gott euch schuf — und diese Hoffnung stärke euch im Kampfe gegen die Sünde — in der Übung des Guten — in der Erduldung eurer Leiden.

Denket, Christen, an Jesum — an seine liebevolle Sorgfalt für seine Freunde, an seine Großmuth gegen seine Feinde, an seine Lehre, sein Leben, sein Sterben für alle Menschen. Sehet um euch her — Sie, die Theil nehmen mit euch am Genuß des Brodes und des Weines, sie haben auch Theil an Jesu, an der Versöhnung, die er erkräftete — und ihr wolltet sie gering schätzen, sie hassen, für die Jesus als Freund alles that, alles duldet? Nein, der Geist Jesu Christi leite euch alle zum Wohlwollen und liebevollen Verhalten gegen sie, die euch als eure Mitmenschen werth seyn müssen.

So, Christen, so soll das Abendmahl Jesu, das Andenken an ihn, so soll es euch stärken, befestigen in allem Guten, im Glauben, in der Tugend, und in der Hoffnung.

Gebe Gott, daß dieser Zweck an euch allen erreicht werde! Zu ihm erhebt euer Herz mit mir und betet:

Dank dir, Vater, der du auch uns zu den Segnungen deines Sohnes Jesus Christus berufen

Q

fen

fen hast. Lenke du bey dem Genuß des von ihm verordneten Mahles unsre Herzen zu ihm hin. Laß in diesen feyerlichen Augenblicken jede Zerstreung ferne von uns seyn. — Nur das dankbare Andenken an Jesum erfülle unsre Herzen, und so belebe uns alle der ernstliche Vorsatz, ihm uns ganz zu ergeben, und nach seinem Sinn uns immermehr zu bilden. Ja, ihn zu verehren, und seinen Tod durch ein tugendreiches, seinem Vorbilde ähnliches Leben zu verkündigen; dazu verleihe uns Kraft und Stärke, Allgütiger! Du unser Vater &c.

Unser Herr Jesus Christus &c.

Nach dem Abendmahl.

So haben wir denn aufs neue verkündigt den Tod Jesu unsers Herrn. Mit gerührtem Herzen preisen wir dich, o Vater, daß du, durch diese feyerliche Handlung, für unsern Glauben, unsre Liebe und unsre Hoffnung uns neue Stärke finden liebest. Unterstütze und leite uns ferner mit deinem Beystand, daß wir ganz theilhaftig werden des Segens, den du uns durch Christum bereitet hast. Sein Andenken begleite uns überall, und stärke immermehr unsern Haß gegen die Sünde, unsre Liebe zur Tugend, unser Wohlwollen gegen alle unsre Mitmenschen, und unsre Hoffnung für Zeit und Ewigkeit! Dir, unserm Gott, sey Anbetung und Ehre in Ewigkeit! Amen.

Der

Der Segen des Vaters, des Sohnes, und des Geistes geleite euch durch ein tugendreiches Leben hinüber in die selige Ewigkeit! Amen.

V.

Die feyerliche Handlung, meine Freunde, zu welcher wir uns jetzt anschicken, muß einem jeden Verehrer Jesu ungemein rührend seyn. Wer nur einigermaßen fähig ist zu empfinden, wie groß die Wohlthaten sind, die wir dem erhabenen Stifter unserer Religion verdanken, und wie viel es ihm gekostet hat, uns derselben theilhaftig zu machen, der wird gewiß das tägliche Andenken an diesen großen Wohlthäter nicht nur für eine dringende Pflicht der Dankbarkeit, sondern auch für ein kräftiges Mittel erkennen, gute Gesinnungen und Entschlüsse in seiner Seele zu erwecken und zu befestigen. Aber da die Bekenner der Lehre Jesu zu diesem täglichen Gedächtnisse seines Verdienstes um sie, unter den Geschäften und Vergnügungen dieses Lebens nur gar zu leicht träge und kaltsinnig werden: so müssen wir es billig für einen neuen Beweis seiner herablassenden Liebe erkennen, daß er selbst in der letzten Nacht vor seinem peinlichen Tode eine besondere Feyerlichkeit zur Beförderung seines Andenkens verordnet hat, von deren würdigen Begehung wir wahren Segen für unser Herz und Leben erwarten dürfen.

Wie traurig ist es indeß, daß auch diese liebevolle Stiftung Jesu von vielen Bekennern seiner Lehre gedankenlos vernachlässigt, oder leichtsinnig gemißbraucht wird! Möchte doch unter denen, die heute dies Gedächtniß des Todes Jesu feyern wollen, keiner seyn, der, aus bloßer Gewohnheit, ohne reifes Nachdenken über sich selbst und über den Zweck dieser Handlung, oder gar mit einem ganz unchristlichen Sinne zu derselben nahte! Möchten doch alle ernstlich erwägen, daß sie sich durch den Genuß des Liebesmahles Jesu aufs neue feyerlich verpflichten, seine ächten Verehrer, seine gehorsamen Schüler, seine eifrigen Nachfolger zu seyn; und daß sie allein als solche der Früchte seiner Erlösung sich erfreuen können. O so erhebet denn, meine Geliebten, eure Herzen zu ihm, der euch unaussprechlich geliebt, und willig sein Leben für euch aufgeopfert hat. Befestigt euch durch das Andenken an die schweren Leiden, die er um der Sünde willen erdulden mußte, im aufrichtigen Abscheu gegen alles Unrecht. Freuet euch dankbar der beruhigenden Gewißheit eurer Begnadigung, die er euch erworben hat. Aber erwecket euch auch zum willigen und allgemeinen Gehorsam gegen die wohlthätigen Vorschriften seiner Lehre, und zur eifrigen Nachahmung seiner erhabenen Tugend. Gelobet es ihm mit aufrichtigem Herzen, daß ihr ihm in seinen Gottergebenen Gesinnungen, in seiner thätigen und großmüthigen Menschenliebe, in seiner unermüdeten Geschäftigkeit im Wohlthun, in seiner ausdauernden Geduld und Standhaftigkeit, daß
ihr

ihr
Her
ret
auch
schä
Lebe
lung
mit
dem
thät
mer
es
die
ihr
mer
mer

ter!
Ant
neue
Troy
Freu
deine
erfal
höre
und
Gen
Jesu
und

ihm in der Unschuld und Reinigkeit seines edlen Herzens immer ähnlicher werden wollet. Bewahret die guten Rührungen, die ihr jetzt empfindet, auch unter den Zerstreuungen eurer irdischen Geschäfte und unter dem Genuß der Freuden dieses Lebens; und bleibet auch dann, wann die Erfüllung eurer Pflichten mit großen Schwierigkeiten, mit Aufopferungen und Gefahren verbunden ist, dem heiligen Geübde treu, Christen, wahre und thätige Christen zu seyn. So werdet ihr es immer mehr aus eigener Erfahrung lernen, wie gut es die schon hier auf der Erde haben, welche die Lehre Jesu kennen und ausüben; so werdet ihr eurer großen Hoffnungen nach dem Tode immer gewisser, und der Freuden des Himmels immer fähiger werden.

Dazu stärke du sie alle, o allgütiger Vater! Mache sie durch diese heilige Feyer ihres Antheils an der Erlösungswohlthat Jesu aufs neue gewiß. Gib dadurch den Bekümmerten Trost, den Schwachen Kraft, den Traurigen Freude. Laß sie nie vergessen, wie hoch sie ihm, deinem Sohne, verpflichtet sind, nie in dem Eifer erkalten, ihm ihr ganzes Leben zu widmen, nie aufhören, nach höherer Vollkommenheit zu ringen, und führe sie endlich samt uns allen zum vollen Genuß aller der Seligkeit, welche du uns durch Jesum, unsern Erlöser bereitet hast. Dir sey Ehre und Anbetung in Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der du 2c.

Unser Herr Jesus Christus 2c.

Q 3

Nach

Nach dem Abendmahl.

Preis und Anbetung sey dir, o Gott! daß du uns auch jetzt den Tod deines Sohnes hast verkündigen lassen. Stärke uns dadurch, seine treuen Bekenner zu bleiben, und solches in seiner Nachfolge durch dankbare Verehrung gegen dich unsern Vater und durch brüderliche Liebe gegen alle Menschen zu beweisen. So verherrliche ihn, deinen Sohn, unter uns zum Preise deiner Erbarmung und zum Heil unsrer unsterblichen Seelen. Amen.

Der Herr segne &c.

VI.

Der Zweck unsrer Versammlung vor dem Altar, meine Theuersten, ist das feyerliche Bekenntniß vor Gott und unsern Brüdern, dem Beyspiele dessen, der für uns starb, immer ähnlicher zu werden, durch Nachdenken über uns und unsre Pflichten; durch Erhaltung eines guten Gewissens vor Gott und Menschen; durch Theilnahme an den Freuden und Leiden unsrer Mitmenschen; durch Nachsicht, Schonung und Milde gegen Irrende und Feinde; durch Fassung im Unglück, und durch Mäßigung in der Freude; durch Fleiß, Thätigkeit und Eifer in allen Geschäften unsers Berufs; und durch Muth, Gottergebenheit und festen Glauben an ein ewiges Leben, wenn uns der Tod von dieser Erde

Erde abrufft. Unser Leben, was wir waren und noch sind, haben wir vor dem Herzenskundiger geprüft; unsre Vorsätze weiß er; und unverborgen sind ihm die innersten Falten unsers Herzens. Wohl uns, wenn unsre Reue aufrichtig und ernstlich; unser Entschluß, ganz abzusterben der Sünde, fest und unerschütterlich; und unsre Liebe für Jesum, nach dem Genusse seines Mahles, sichtbar im Leben, und unverkennbar in allen Handlungen ist.

Mit frommen Gesinnungen und christlichem Wandel Gott und Jesum zu preisen, dazu stärke uns nun alle sein Andenken, wenn wir zuvor beten, und danken wie er:

Preis und Dank sey dir, Geliebtester des Vaters, daß du das Andenken an dein Leben, das du uns lebtest, und an deinen Tod, den du für uns mit allen Märtern willig littest, auf eine so sinnliche Weise, zum Segen unsers Geistes erhalten hast. In dem wir uns deinen Tod und seine seligen Folgen für die Menschen aufs feyerlichste vergegenwärtigen, von einem Brode essen, und aus einem Kelche trinken, geloben wir, dir und der Tugend zu leben, weil du für uns und um der Sünden willen starbst. Ein Geist, der Geist deines Vaters, beseels uns alle; damit uns alle ein Sinn fürs Gute belebe, eine Liebe für alle Menschen erwärme, ein Segen durch dies Leben in die Ewigkeit hinüber geleite! Mitten unter uns bist du nach deiner Verheißung: ehrens- furchtsvoll beten wir dich an! Ach, bleibe, bleibe bey uns! Ein Blick auf dich stärke uns gegen die Macht der Sinne; verhüte, daß wir in irgend eine

Sünde willigen; und erleichtre uns den letzten Kampf im Tode. Amen!

Unser Vater im Himmel, dich beten wir an! dein Reich, Wahrheit und Tugend, verbreite sich unter uns! dein Wille geschehe auf der Erde, wie im Himmel! Heute gieb uns, was wir heute bedürfen! Fehlen wir, o so verzeihe, wie wir verzeihen unsern Beleidigern! In harte Prüfungen führe uns nicht, und entferne was uns schadet! Denn du herrschest allmächtig, und herrlich und ewig. Amen!

Als Jesus, unser Herr, am Abend vor der Nacht, da er verrathen ward, mit seinen Jüngern aß, nahm er das Brod, betete, brach und gab es ihnen mit den Worten: das ist mein Leib, der für euch stirbt. Genießt es zu meinem Gedächtniß.

Auf gleiche Weise reichte er ihnen nach dem Mahle auch den Kelch und sprach: trinket alle! das ist mein Blut, vergossen für meine Religion. Trinket zu meinem Gedächtniß.

Nehmet hin, spricht Jesus, und esset, das ist mein Leib, der euch zum Besten dahin gegeben ist! Genießet es zu meinem Gedächtniß!

Nehmet hin, spricht Jesus, trinket, das ist mein Blut, zum Heil vieler Seelen vergossen, und gedenket meiner!

Nach

Nach dem Abendmahl.

Gestärkt, meine Geliebten, durch das Andenken an Jesum und an seine Liebe, lasset uns ernstlich darnach streben, immer vollkommener zu werden im Guten, und unsre Gegenliebe mit einem frommen Wandel zu beweisen. Er starb für die Sünde; darum laßt uns leben der Tugend! Er lehrte uns, hier fromm und Gott ergeben und thätig im Guten und dort selig zu werden; und wir sollten nicht seinen Anweisungen gemäß leben? Ach, welche Vorwürfe für den, der Gottes Willen kennt, und ihm nicht lebt! Aber welche Ruhe für ein Herz, das sich, eingedenk der unaussprechlichen Verdienste Jesu, rein und unsträflich erhält auf den großen Tag seiner Ankunft zum Gericht. Uns allen erhalte dies Herz zum Segen dieses und des künftigen Lebens die Gnade unsers Herrn, die Liebe des Vaters, und die Kraft des heiligen Geistes. Amen!

(Statt dieser Schlußermahnung kann auch zur Abwechselung das Gebet S. 235 oder ein Theil des Abendmahlsliedes im Oldenb. Gesangb. Nr. 181 gelesen werden.)

VII.

Herr, hilf, und laß gesegnet seyn, was auch jetzt in deinem Namen und nach deinem Befehl geschehen soll. Amen.

Q 5

So

So oft ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. Dieser Erinnerung eines Apostels Jesu zufolge, lasset uns unsre Herzen zum Herrn erheben, und seine Liebe preisen:

Hochgelobter Erlöser, der du dich bis zum Tode am Kreuz herabgelassen hast, um uns von dem Elend der Sünde zu befreien, damit wir der Gnade Gottes und des ewigen Lebens theilhaftig werden möchten: wer sind wir, daß du dich unsrer so huldreich angenommen hast; und wie sollen wir dir diese deine Erbarmung vergelten? Mache selbst unsre Seelen dir dafür dankbar, und gieb, daß wir das, was du zu unserm Besten gethan hast, so anwenden mögen, wie es die liebevolle Absicht deiner Aufopferung für uns mit sich bringt. Laß uns dadurch angetrieben werden, Gott von Herzen ergeben zu seyn, alles, was Sünde ist, ernstlich zu meiden, und uns einer zunehmenden Besserung befließen: damit wir hier schon in dem seligen Bewußtseyn, Gott zum Freunde zu haben, ruhig und froh leben, und einst, wenn du als Richter aller Welt in deiner Majestät erscheinen wirst, auch mit dir zur Herrlichkeit mögen erhoben werden. Segne dazu an uns allen die wir uns jetzt bey diesem Gedächtnismahl deines Todes eingefunden haben, den Genuß desselben, um deiner Liebe willen. V. U.

Unser Herr Jesus x.

Nach

III

Nach dem Abendmahls-Handlung.

Lasset uns nun dem Herrn danken und zu ihm beten:

Barmherziger Gott und Vater, wir sagen deiner göttlichen Güte Lob und Dank, daß du uns durch Jesum Christum, deinen Sohn, einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung bereitet, und dessen uns auch jetzt aufs neue durch den Genuß seines Abendmahls versichert hast. O hilf uns, wir bitten dich, daß wir diese so theure Hoffnung zu deiner Gnade, zur Vergebung der Sünden und zu dem ewigen Leben, in einem wahren Glauben uns zueignen, sie heilsam anwenden und festhalten bis an unser Ende. Befördre auch dadurch bey uns die Überzeugung, daß du unser liebevoller Vater bist, der uns gut und auf ewig selig haben will; und erwecke uns eben damit, dich über alles, unsern Nächsten aber als uns selbst zu lieben, und in allen Handlungen unsers Lebens uns als rechtschaffne Christen zu beweisen. Verleihe du uns dazu deine Gnade und den Beystand deines guten Geistes, wie wir auf dich hoffen, durch Jesum Christum. Dir sey Anbetung und Preis jetzt und immerdar. Amen.

Der Segen.

VIII.

Du hast uns bis in den Tod geliebet, göttlicher Erlöser, und willst, daß wir uns auch nach deinem Beispiele unter einander lieben sollen. In dieser Absicht hast du das feyerliche Gedächtnißmahl deines Todes verordnet, welches wir jetzt halten wollen. Laß es denn dazu an uns allen gesegnet seyn, und unsre Herzen unter einander, bey deinem Tische, durch das Band der brüderlichen Liebe aufs festeste verknüpfet werden. Amen.

Eine der ersten und vornehmsten Tugenden des Christenthums, meine Geliebten! ist die Menschenliebe. Jesus Christus selbst giebt sie als das ächte Kennzeichen seiner wahren Verehrer an. Daran wird jedermann erkennen, sagt er, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habet. Die Liebe ist schon hier auf Erden das Band der Vollkommenheit, die reichste Quelle von Heil und Segen für die Menschen, und sie wird auch einst im Himmel die unerschöpflichste Quelle der Seligkeit seyn. Wenn der Glaube in Schauen, die Hoffnung in Genuß verwandelt wird, so wird die Liebe ohne Aufhören bleiben, und die seligen Bewohner des Himmels auf ewig verbinden. Daher suchte auch Jesus Christus durch seine Lehre und sein Beispiel, durch Handeln und Dulden die Gemüther seiner Verehrer zur Menschenliebe zu bilden. Und das war ja eine von den vornehmsten Absichten, zu

wel-

welchen er kurz vor seinem Tode das heilige Abendmahl einsetzte. Diese feyerliche Handlung sollte nicht bloß für die ersten christlichen Gemeinen, sondern für alle seine nachfolgenden Bekenner ein kräftiges Mittel seyn, ihre Herzen durch das Band der Liebe immer fester zu verknüpfen, Haß, Feindschaft und Rachbegierde zu unterdrücken, und allgemeines Wohlwollen, herzliche Theilnahme an gegenseitigen Schicksalen, Dienstfertigkeit, Sanftmuth und Verträglichkeit zu befördern.

Das von Jesu gestiftete Abendmahl, M. F. ist auch zu dieser wichtigen Absicht sehr geschickt. Es ist ein kräftiges Erinnerungsmittel der großmüthigen Liebe, die unser Herr und Heiland selbst gegen alle Menschen bewiesen hat, und die uns, seine Verehrer, billig zu gleicher Gesinnung gegen einander ermuntern muß. Könnten wir ihm, unserm besten Freunde, unserm größten Wohlthäter, der so viel für uns gethan, so viel für uns gelitten und aufgeopfert hat, unsern wärmsten Dank, unsre innigste Gegenliebe versagen? Sollte nicht das Andenken seiner Liebe und Wohlthätigkeit uns aufs kräftigste ermuntern, seinen Willen zu thun? Aber der erste und vornehmste Beweis, den er von unsrer Dankbarkeit und Liebe gegen sich fordert, ist Liebe gegen die Brüder. Ein neu Gebot, sagte er, gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, gleich wie ich euch geliebet habe. Er bedarf für seine Wohlthaten von uns keiner eigentlichen Vergeltung; aber er weist uns an unsre Mitmenschen, an denen wir ihm Beweise unserer Liebe und Dank-

bars

barkeit gegen ihn geben sollen, die er eben so ansehen will, als wenn wir sie ihm selbst unmittelbar erwiesen hätten. Was ihr gethan habt einem dieser Geringsten, das habt ihr mir gethan.

Das heilige Abendmahl ist ferner eine kräftige Erinnerung der nahen Verbindung aller Christen unter einander. Ein Brod ist's, so sind wir viele Ein Leib, dieweil wir alle Eines Brodes theilhaftig werden, und aus Einem Kelche trinken. Wir vereinigen uns hier als Glieder Einer Familie an Einem Tische unsers gemeinschaftlichen Herrn, als Erlösete Eines Heilandes, als Bekenner Eines Glaubens und Genossen Einer Seligkeit. Auch unser geringster Mitmensch genießet hier mit uns gleiche Rechte und Ansprüche, ist in Gottes und Christi Augen eben so theuer geachtet, als der, den Stand, Geburt und Würden über andere erhoben haben. Wieviel vermag diese Vorstellung nicht, die Gemüther der Christen bey allem übrigen Unterschiede einander näher zu bringen! Wir sind Glieder Eines Hauptes; sollten wir uns denn unter einander hassen? Wir sind alle durch den Tod Eines Heilandes erlöset; sollte denn einer den andern verachten? Wir hoffen alle in Einen Himmel einzugehen; sollten wir uns denn nicht hier auf Erden in Liebe und Einigkeit verbinden, dieser gemeinschaftlichen Bestimmung entgegen zu wandeln?

Lasset uns daher auch diese Absicht unsers Heilandes, die Beförderung der brüderlichen Liebe, dabey vor Augen haben. Ihr wollet euch bey die-

sem

sem Mahle feyerlich des Leidens und Sterbens Jesu Christi, als des größten Beweises seiner Menschenliebe, erinnern, aber, wäret ihr dazu wol fähig, wenn ihr Zorn, Haß, Feindschaft und Rachbegierde gegen den Nächsten in euern Herzen heget? Ihr wollet euch der Glückseligkeit freuen, daß ihr Jesu angehöret, Theil an seiner Religion und an den Wohlthaten seiner Erlösung habet. Aber hättet ihr dazu wol ein Recht, wenn euch nicht Christi Sinn beseulet, wenn euch die Bruderliebe fehlet, die er zum entscheidenden Kennzeichen seiner Verehrer macht? Könnet ihr wol Vergebung eurer Sünden hoffen, wenn ihr euern Brüdern nicht zu vergeben geneigt seyd? O erkennet es doch, wie nothwendig euch eine liebevolle Gesinnung gegen eure Mitmenschen zum würdigen Genuße des Abendmahles ist. Wollet ihr euch hier nicht zu eurem großen Schaden selbst betrügen, so prüfet eure Gesinnung in dieser Absicht vor dem Angesichte des Allwissenden. Reiniget eure Herzen von allen Gesinnungen, die mit der Menschenliebe streiten. Lasset euch durch das Andenken an die große, unendliche Liebe Gottes ermuntern, jeden eurer Mitmenschen, als euern Miterlöseten, als den Miterben der Seligkeit, werth zu schätzen, und, so viel euch möglich ist, seine Wohlfahrt zu befördern. Fasset bey dem Abendmahle Jesu die feste Entschliesung, eure Herzen in Liebe und Eintracht mit einander zu verbinden, in euerm Betragen gegen euern Nächsten dem Beyspiele eures Heilandes zu folgen, und, so wie er, dienstfertig, demüthig, mitleidig, sanftmüthig,

müthig, versöhnlich zu seyn, und immer mehr in diesen Gesinnungen zuzunehmen.

So tretet denn, von Einem Geiste der Liebe beseelet, zu seinem Tische hin. So wie ihr Eines Brodes theilhaftig werdet, und aus Einem Kelche trinket, so werdet ihr euch hier Einer Gnade, und dort ewig Eines Himmels freuen.

Lasset uns beten: Unser Vater zc.

Unser Herr Jesus Christus u. s. f.

Gebet nach der Communion.

D wie selig ist es, Vater der Liebe, schon hier auf Erden in brüderlicher Liebe und Eintracht neben einander wohnen! wenn jeder sich beriffert, dem andern zu rathen, zu dienen, zu helfen, jeder an den Freuden und Leiden des andern aufrichtigen Antheil nimmt, einer den andern zum Guten ermuntert und stärkt, und alle Hand in Hand der nahen Ewigkeit entgegen gehn! Aber was wird es dort seyn in deinem höhern Reiche, wo sich die reinste Liebe mit aller ihrer Bönne und Seligkeit über die Deinen verbreiten, wo die ganze zahllose Gemeine deiner Verehrer Ein Herz und Eine Seele seyn wird! — O, daß wir alle, der Hoffnung dieser Seligkeit würdig zu werden, uns ernstlich bestreben möchten! daß wir alle in dieser Hoffnuna schon hienieden unser Herz immer mehr von lieblosen Neigungen reinigen, den

Eifer

Eifer in menschenfreundlichen Gesinnungen immer mehr in uns erwecken, und auf diese Weise, im liebevollsten Umgange mit unsern Brüdern, dir unserm Vater, und Jesu, unserm Erlöser und Vorgänger, immer ähnlicher werden möchten! In diesen liebevollen Gesinnungen müsse uns auch heute die Feyer des Todes Jesu, unsers Herrn, stärken und befestigen! Amen.

Der Segen.

IX.

Indem wir, meine Geliebten, das Gedächtniß Jesu Christi im Abendmahl feyern, feyern wir das Fest unsrer Unsterblichkeit. Denn wir feyern ja nicht das Andenken eines Todten, sondern eines Lebenden, eines in der höchsten Macht und Herrlichkeit lebenden Herrn, das Andenken unsers Anführers und Vorgängers zu den himmlischen Wohnungen, der einst zu den Seinigen, und auch zu uns, sprach: Ich lebe, und ihr sollt auch leben; ich gehe hin, euch die Stäte zu bereiten; wo ich bin, da sollen meine Diener auch seyn; ich will wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr ewig seyd, wo ich bin. Dieser erhabenen Hoffnungen, meine Theuren, wollen wir heute uns freuen, und uns der Herrlichkeit rühmen, die uns Gott durch seinen Sohn zu geben verheissen hat. So gewiß er ihn, den unschuldig verfolgten, und als

R

einen

einen Missethäter hingerichteten, aus dem Grabe zum Leben hervorrief, um ihm in einer andern Welt die Belohnung seiner Treue zu ertheilen, welche er auf Erden nicht fand; so gewiß wird er einst auch uns zu einem neuen Leben rufen, wo keine wahrhaft gute, fromme, menschenfreundliche That unbemerkt und unbelohnt bleiben soll. Aber so wollen wir denn auch zugleich als Menschen, die solche Hoffnung haben, den redlichen Vorsatz fassen, schon hier in den edeln himmlischen Gesinnungen uns zu üben, die uns der Aufnahme in eine seligere Welt fähig und würdig machen können. Was wäre unser Glaube an Jesum, der Leben und Unsterblichkeit ans Licht gebracht hat, wenn wir gleichwol unser einziges Trachten auf lauter sinnliche, vergängliche Dinge richten, und so denken und leben wollten, als wenn wir nichts von einer seligen Unsterblichkeit wüßten? Nein, unser Wandel sey gen Himmel! Unsre vornehmsten Bestrebungen seyen dahin gerichtet, wo Er, unser Haupt und Vorgänger, ist! Unser Fleiß im Guten müsse nie ermüden, unsre Liebe nie erkalten, unser Eifer, immer weiser und besser zu werden, nie nachlassen, bis wir auch einst ernten werden ohne Aufhören! Ja, wandeln wir nur auf dem Wege, auf welchem Jesus gewandelt hat, und beharren wir auf demselben bis ans Ende; so erreichen wir auch das Ziel, das er erreicht hat,
und

und tragen, gleich ihm, die Krone der Sieger, den Lohn der Treue, davon.

O, diese Wahrheit — der Grund unserer Religion, unsrer Tugend, unsrer Glückseligkeit — müsse, Gott, zur seligen Überzeugung uns werden! Daß wir, durch sie gestärkt, unsrer großen Bestimmung immer würdiger zu werden suchen, daß wir im Glauben und in der Liebe wandeln, und stets so leben, wie wir in der Stunde des Todes, und noch jenseits des Grabes wünschen werden, gelebt zu haben; dazu ermuntre uns auch heute der Genuß des Gedächtnismahles des Todes und der Auferstehung Jesu, damit wir einst, erhoben über die Furcht des Todes, ihm folgen in seine Herrlichkeit! Amen.

Abendmahlshandlung selbst.

Gebet nach derselben.

D Gott, wie erfreulich und trostvoll ist schon hier der Gedanke an Jesum, den Gestorbenen und Auferstandenen für uns, die wir ihn lieben, obgleich wir ihn nicht sehen! Was wird es einst seyn, wenn wir ihn sehn und bey ihm seyn werden allezeit! wenn wir, unsterblich und selig wie er, das Heil, welches er den Seinen verheissen hat, nicht mehr hoffen, sondern genießen, und in diesem Genuße ohne Aufs

hören wachsen und zunehmen werden! Wie ganz anders werden wir dann sein Gedächtniß feyern, als wir es hier gethan haben, und bey jedem Fortschreiten zu neuer Weisheit, zu neuer Heiligkeit und Vollkommenheit uns deiner und deines Sohnes Jesu Christi erfreuen! Bis du uns dahin führst, gütiger Gott und Vater, erhalte uns auf dem guten Wege, den du uns durch ihn, unsern Lehrer und Vorgänger, gezeigt hast, erhalte uns in allen Versuchungen und Gefahren, dir und der Tugend getreu bis ans Ende!

Amen! So gehet denn hin in Frieden, meine Theuren. Euer Wandel sey, wie im Himmel! Euer Trachten nach dem, was droben ist, wo Jesus Christus lebt! Und eure Freude unaussprechlich, ewig, wenn sich der Glaube ins Schauen verwandelt!

*) Abendmahl mit einem Kranken.

Solches thut zu meinem Gedächtniß! sprach unser Erlöser, als er mit seinen Freunden
kurz

*) Mit einigen Abkürzungen aus Adlers Schleswig-Holsteinischer Kirchen = Agende, Schleswig 1797. 8. entlehnt, welcher diese neue Ausgabe auch manche andre Verbesserungen und Zusätze verdankt, so wie